



Another German Tank Story

Susanne ist Bürgermeisterin in Wiesenwalde, einem kleinen Ort in Ostdeutschland. Susanne weiß, dass das Leben an Wiesenwalde eher vorbeizieht. Doch dank ihres Engagements wird nun auf einmal mitten im Dorf eine Hollywood-Kriegsserie gedreht. Mit Panzern, Uniformen und allem drumherum. Das wird ihr Dorf wieder nach vorne bringen, da ist sich Susanne sicher. Doch Hollywood und Dorfklause – ob das zusammenpasst?

Ein langsam aussterbender Ort, wortkarge Menschen, die in lakonischer Gleichgültigkeit durchs Leben gehen und die große weite Filmwelt als Fremdkörper. Die Figuren leben innerhalb eines Ortes, der seit des Besuches des berühmten Komponisten Telemann vor 300 Jahren von diesem Mythos zehrt. Die Kamera zeigt die zerfallenen leerstehenden Häuser, die maroden Straßen, den Bahnhof, an dem der Zug, wenn überhaupt, einmal am Tag hält. Und doch ist es kein depressiver, sondern ein lakonisch-unterhaltsamer und skurril-warmherziger Film. Das liegt auch an den liebevollen Figuren wie Tobi, Susannes Sohn, der als Fahrer für die Filmcrew vor allem davor Angst hat, dass jemand herausfinden könnte, dass er gar keinen Führerschein hat. Rosi, die für ehrlich rührende und gleichzeitig amüsante Momente sorgt, wenn sie sich aufopferungsvoll um ihren kranken Mann kümmert und alles daran setzt, das gemeinsame Vermächtnis sauber zu hinterlassen. Das nicht aufgebenwollende Herz der Gemeinde ist Susanne, die Meike Droste so liebenswert engagiert und pragmatisch spielt, dass man als Publikum allein aus dieser Figur ganz viel Hoffnung ziehen kann.

ANOTHER GERMAN TANK STORY ist herrlich trocken-humorig, ein Film mit skurrilen Bildeinfällen, einer auf den Punkt genauen Ausstattung, grandiosen Dialogen, einer klugen Erzähldramaturgie und einem kongenialen Telemann-Klassik-Score. Und darüber hinaus eine warmherzige Milieustudie eines Dorfes, das das Beste aus dem macht, was das Leben ihm gerade so vor die Füße legt. Oder eben auch rollt.

 @fbw_filmbewertung



Produktionsland: Deutschland, 2025

Regie: Jannis Alexander Kiefer

Drehbuch: Jannis Alexander Kiefer;
Theresa Weinger

Cast: Johannes Scheidweiler;
Meike Droste; Monika
Lennartz; Roland
Bonjour; Gisa Flake;
Alexander Schuster;
u.v.a.

Länge: 96 Minuten

FSK: 0

Vollständiger Text,
Jury Begründung
& Trailer:

